

Umgestaltung des Pferdemarkts: Oldenburg plant den Rückzug der Autos!

Die Umgestaltung des Pferdemarkts in Oldenburg sorgt für Kontroversen, da die Pläne nicht öffentlich präsentiert wurden.

Hitze im politischen Mosaik von Oldenburg! Der Pferdemarkt, ein historischer Ort im Herzen der Stadt, soll einer bemerkenswerten Umgestaltung unterzogen werden – und die Wellen der Entrüstung schlagen hoch! Die Pläne, die die Stadtverwaltung aus dem Hut zaubert, wurden heimlich und ohne vorherige öffentliche Diskussion im Bauausschuss vorgestellt. Ein Vorgehen, das den Unmut der Bürger entfacht und Fragen aufwirft: Scheuen die Verantwortlichen die Konfrontation mit der Öffentlichkeit oder sind die Bürger Heftiges in einer schon vollendeten Realität gefangen?

Die Erinnerungen an vergangene Zeiten sind schmerzlich präsent. Seit den 60er Jahren, als die Stadt in ihrem überambitionierten Streben nach Fortschritt die Freiflächen opferte und dem automobillastigen Verkehrsfluss mehr Platz einräumte, gibt es viele Stimmen, die diese Entscheidungen als Wunde empfinden. Historische Gebäude mussten für Kaufhäuser wie Hertie und Neckermann weichen. Die Bürger von Oldenburg spüren die Narben dieser Verluste bis heute.

Der Kampf um den Pferdemarkt

Die Neugestaltung des Pferdemarkts zeigt eine klare Richtung: Oldenburg geht auf autofreie Zonen mit dem Ziel, mehr Lebensqualität in der Innenstadt zu schaffen. Grüne

Fraktionssprecher Michael Wenzel ist entschlossen: „Das Autofahren soll so unattraktiv wie möglich gemacht werden“. Doch wie bleibt die Frage: Wo ist der gut funktionierende öffentliche Nahverkehr, den es für diese Vision braucht? Stattdessen müssen die Oldenburger erleben, wie die Preise für Busfahrten angehoben und die Parkkosten in der Innenstadt drastisch erhöht werden – ein wahrer Schmerz für den Geldbeutel!

Aber Vorsicht! Der Gedanke, den Pferdemarkt neu zu gestalten, birgt auch Risiken. Droht die Botschaft, dass die Bürger besser zuhause bleiben und ihre Einkäufe bequem im Internet erledigen sollen? Die Aufenthaltsqualität allein füllt das Stadtsäckel nicht – und das könnte für die lokale Wirtschaft fatale Folgen haben.

Ein Blick auf die Schachzüge der Stadtverwaltung

Die Geheimniskrämerei der Stadtverwaltung kommt nicht gut an. Obwohl sie argumentiert, es handele sich lediglich um einen Planentwurf, ist der konkrete Entwurf bereits so festgezurr, dass vielen die Luft zum Atmen fehlt. Wo bleibt der Raum für politische Mitgestaltung? Wo ist die Möglichkeit für die Bürger, an einem solchen bedeutsamen Projekt teilzuhaben? Fragen über Fragen, die in der Debatte um den Pferdemarkt weiterhin unbeantwortet bleiben!

Oldenburg steht an einem Wendepunkt, und der Pferdemarkt wird zum Schauplatz eines Konflikts zwischen Fortschritt und Tradition. Der Kampf um die Gestaltung der Stadt läuft, und die Bürger sind aufgerufen, ihren Platz in dieser Auseinandersetzung zu finden – wird ihr Ruf Gehör finden? Die Uhr tickt!

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de